

Usinger Anzeigenblatt

Usinger Anzeigenblatt
Am Riedborn 20-22
61250 Usinger

Anzeigen: 06081/105-214, -215
Fax: 06081/105-200
E-Mail: anzeigen@usinger-anzeiger.de

Redaktion: 06081/105-132, 405
Fax: 06081/105-450
E-Mail: redaktion@usinger-anzeiger.de

Vertrieb: 06081/105-311, -312, -313, -314
Fax: 06081/105-300
E-Mail: vertrieb@usinger-anzeiger.de

Nr. 29 | 28. Jahrgang

Auflage: 23.500

Donnerstag, 20. Juli 2006

Die Kleinstbildkamera mit Uhr

Sonderausstellung „Tessina“ im Haus aus Schlitz des Freilichtmuseums Hessenpark

NEU-ANSPACH (ua). Im Fotohaus, dem Haus aus Schlitz, ist bis zum 25. November die erste „Tessina“-Ausstellung zu sehen, die die ganze Modellpalette der Schweizer Kultkamera zeigt.

Die „Tessina“ ist eine der weltweit bekanntesten „Spionage-Kameras“. Die kleinste zweiäugige Spiegelreflexkamera der Welt ist kleiner als eine Zigarettenschachtel und dennoch mit einem motorischen Filmtransport ausgestattet. Ihre Bilder bannt sie auf Kleinbildfilm. Nur ein Unternehmen der Schweizer Uhrenindustrie war in der Lage, eine derart akkurat-feine Technik zu fertigen. Die Firma W. Siegrist & Cie. AG in Grenchen wurde mit der Produktion beauftragt. Schon bald erlangte die neue Kamera Weltruhm: Als „Immer-dabei-Kamera“ spielte sie vor allem eine Rolle als Spionage- und Geheimdienst-Kamera.

Konzipiert wurde die „Tessina“ von dem deutschen Erfinder Rudolf Steineck, der 1949 bekannt wurde durch die A-B-C-Camera, eine legendäre Armbanduhr-Kamera. Paul Nagel war maßgeblich bei der Konstruktion beteiligt. Hergestellt wurde die bekannte Spionage-Kamera dann in der Schweiz, im Kanton Solothurn. Ob der technischen Finesse dauerte die Entwicklung der Kamera von der Idee 1954 sechs Jahre. 1960 ging die erste „Tessina“ dann über der den „Ladentisch“.

Nur 25 000 Exemplare wurden von der „Tessina“ gebaut. Nachfolgemodelle gab es keine. Die „Tessina“ wurde zu einem regelrechten Kamerasystem ausgebaut, mit Pentaprisma-Sucher, Belichtungsmesser, Blitzgerät, Filtern und Stativ. Aber auch ungewöhnliches Zubehör wurde angeboten - so zum Beispiel eine Uhr und ein Armband, die es ermöglichten, die

Kamera zugleich als Uhr zu tragen. Dies hat die „Tessina“ in Sammlerkreisen zu einem außerordentlichen Kultobjekt gemacht.

Die von der Gesellschaft für PhotoHistorica als Gast im Haus der Foto- und Filmgeschichte ausgerichtete Ausstellung zeigt die komplette Modellpalette der „Tessina“, auch die farbigen Schmuckmodelle. Zudem zu sehen ist das umfangreiche Zubehör, das die „Tessina“ zu einer echten Systemkamera machte. Besonderheit der Ausstellung ist ein Tableau, auf dem die über 200 Einzelteile, nach Baugruppen geordnet, gezeigt werden.

Die Ausstellung „Tessina - Schweizer Kleinstbildkamera mit Uhr“ im Freilichtmuseum Hessenpark, im Haus aus Schlitz ist bis 25. November täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr zu sehen.